



Protokoll

der Gemeindeversammlung

Datum	Freitag, 28.11.2025
Zeit	20.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Ort	Mehrzweckhalle Sonterswil
Vorsitz	Adrian König, Gemeindepräsident
Protokoll	Brigitte Vetsch, Gemeindeschreiberin
Gäste ohne Stimmrecht:	Brigitte Vetsch, Gemeindeschreiberin Florian Condamin, Leiter Steuern und Finanzen Esther Baumann, Leiterin Einwohnerdienste
Presse	Manuela Olgiati, Thurgauer Zeitung

Traktanden

1. Stimmergebnis
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13.06.2025
4. Ersatzwahl Mitglied Rechnungsprüfungskommission
5. Kreditantrag von brutto CHF 206'000 für die Sanierung der 300m-Schiessanlage Wäldi
6. Kreditantrag von brutto CHF 828'000 für die Sanierung der Gunterswilerstrasse, Sonterswil
7. Vorstellung Finanzplan 2026 - 2030
8. Budget und Steuerfuss 2026
9. Allgemeine Umfrage

Im Namen des Gemeinderates der Politischen Gemeinde Wäldi begrüsst Gemeindepräsident Adrian König die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung.

Von der Presse begrüsst Adrian König Frau Manuela Olgiati von der Thurgauer Zeitung und bedankt sich für die objektive Berichterstattung.

Es haben sich mehrere Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entschuldigt.
Alle anwesenden Gäste verfügen über kein Stimmrecht.

1. Stimmergebnis

Stimmberechtigte/ausgeteilte Stimmrechtsausweise	744
Anwesende StimmbürgerInnen	76
Absolutes Mehr	39

Das Absolute Mehr kann variieren, da die Enthaltungen zu berücksichtigen sind.

2. Wahl der Stimmenzähler

Der Gemeinderat schlägt als Stimmenzähler vor:

- Rubi Claudia, Lipperswil
- Broger Regina, Wäldi

Diese Vorschläge wollen nicht erweitert werden.

Beschluss

Die Stimmenzähler werden einstimmig gewählt.

Es wird kein Einspruch gegen die Anwesenheit oder Stimmberechtigung eines Anwesenden erhoben. Weiter wird festgestellt, dass die Einladung fristgerecht zugestellt worden ist. Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13.06.2025

Das Protokoll vom 13.06.2025 ist online auf der Gemeinde-Webseite einsehbar oder konnte bestellt werden. Die Diskussion wird nicht benutzt.

Beschluss

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und Brigitte Vetsch verdankt.

4. Ersatzwahl Mitglied Rechnungsprüfungskommission

Regula Seifert hat ihren Rücktritt als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission bekannt geben.

Frau Andrea Wyss, Engwilen, stellt sich als Mitglied in die Rechnungsprüfungskommission zur Wahl. Der Wahlvorschlag möchten nicht erweitert werden.

Beschluss

Andrea Wyss wird einstimmig als Mitglied in die Rechnungsprüfungskommission gewählt.

5. Kreditantrag von brutto CHF 206'000 für die Sanierung der 300m-Schiessanlage Wäldi

Adrian König verweist auf die Botschaft zum Kreditantrag.

Der Kugelfang der 300m-Schiessanlage Wäldi auf der Parz. 465 ist im Kataster der belasteten Standorte eingetragen. Insbesondere beim Zielhang sind starke Bleibelastungen, grösser als 1000 mg/kg Erdmaterial vorhanden. Im Jahr 2016 hat das Kantonale Amt für Umwelt den Standort überprüft und hinsichtlich des Schutzgutes Boden als belastet und sanierungsbedürftig beurteilt.

Die Gemeinde Wäldi wurde vom Kantonalen Amt für Umwelt beauftragt, ein Sanierungsprojekt auszuarbeiten, die Sanierung des Standortes wurde bis Ende 2025 angeordnet, in der Zwischenzeit konnte die Frist bis 31.12.2027 verlängert werden.

Der Gemeindepräsident zeigt eine Ansicht des Zielhangs und erläutert die Anlage, den Kugelfang, die Scheiterbeige und die neue Betonmauer. Ebenfalls zeigt er auf, wo die Bleibelastungen sind.

Im Jahr 2024 wurden zudem die Sicherheitszonen überprüft. Um die Umweltschutzaufgaben einzuhalten, ist hinter den Künstlichen Kugelfängen (KKF) eine etwa 7m hohe Betonmauer inkl. Rücksplitterschutz zu erstellen. Diese Kosten von ca. CHF 97'000 sind in der Investitionsrechnung enthalten.

Die Schützengesellschaft Sonterswil ist ein aktiver Verein. Sie führen Jungschützenkurse und Schiesstage für die Erfüllung der obligatorischen Schiesspflicht durch, ebenso organisieren sie auch das Feldschiessen. Der Schiessbetrieb soll auch in Zukunft aufrecht erhalten bleiben.

Das Baugesuch der Sanierung Schiessanlagen Wäldi, Zielhang 300m, Neubau Betonmauer mit Rücksplitterschutz, Ersatz von 4 KKF, lag vom 25.04.2025 bis 14.05.2025 öffentlich auf und konnte bewilligt werden.

Es ist eine Minimalsanierung vorgesehen, der Standort verbleibt im Kataster der belastenden Standorte.

Grundsätzlich gilt das Verursacherprinzip, das heisst, die Kosten sind von den Verursachern zu tragen. Die Schützenvereine sind die Verhaltensstörer, der Grundeigentümer die Zustandsstörer. Erfahrungsgemäss können die Schützenvereine die Sanierungskosten nicht tragen, so sind die Ausfallkosten zu je 50 % vom Kanton und von der Gemeinde zu tragen. Allenfalls kann die Schützengesellschaft begrenzt Frondienstarbeiten leisten.

In der Erfolgsrechnung sind zudem CHF 33'000 für Künstliche Kugelfänge budgetiert.

Finanzierung

Objektkredit Erfolgsrechnung brutto	CHF 206'000 (Kostenschätzung)
./ VASA-Beitrag 40 % von ca. CHF 206'000	CHF 82'000
Nettokosten	CHF 124'000
<i>Rückstellungen</i>	<i>CHF 221'793.20</i>

Diskussion

Susanna Horber erkundigt sich, ob eine Begrünung der Betonwand vorgesehen ist.

Adrian König antwortet, dass nur mit einem enormen Aufwand eine Begrünung möglich wäre und deshalb davon abgesehen wird.

Beschluss

Die Stimmberechtigten genehmigen einstimmig den Kredit für das Kreditbegehren von brutto CHF 206'000 für die Sanierung der 300m Schiessanlage Wäldi.

6. Kreditantrag von brutto CHF 828'000 für die Sanierung der Gunterswilerstrasse, Sonterswil

Adrian König verweist auf die Botschaft zum Kreditantrag und informiert über die Ausgangslage anhand Pläne auf den Präsentations-Folien.

Die Werkleitungen ab der Dorfstrasse bis zum Quartier am Höhenweg in Sonterswil führen zu einem grossen Teil durch private, überbaute Parzellen.

Die Versorgungsleitung Wasser wie auch die Kabelanlage EW haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Allfällige Schäden, vor allem in den privaten Parzellen, können zu hohen Kosten führen.

Die «Überbauung am Bach» Parz. 598 in Sonterswil erfordert zudem eine Umlegung von Wasserleitungen und Kabelanlagen in die Gunterswilerstrasse.

Mit den bereits erstellten und geplanten Überbauungen beidseits der Gunterswilerstrasse drängt sich eine Sanierung der Strasse sowie der Randabschlüsse in diesem Bereich auf. Die Strassenentwässerung aus dem Höhenweg führt durch die geplante «Überbauung am Bach» zum Underloobach und muss umgelegt werden.

Eine Meteorwasserleitung aus dem Quartier am Höhenweg führt heute durch Kulturland in den Underloobach. Diese Leitung ist defekt und führt das anfallende Wasser bei Niederschlägen nicht mehr ab. Eine Sanierung oder ein Ersatz ist somit erforderlich.

Die Gunterswilerstrasse wird bis Ende der Siedlungsgrenze saniert. Abschlüsse werden ersetzt und im überbauten Bereich ergänzt. Die Einmündung in die Dorfstrasse wird zusammen mit dem Bereich um den Feuerwehrweiher neugestaltet.

Mit der Sanierung der Strasse wird auf der ganzen Länge die Strassenentwässerung saniert. Die Strassenentwässerung ersetzt auch bestehende, defekte oder umzulegende Meteorwasserleitungen.

Die alten Gussleitungen in der Gunterswilerstrasse werden neu mit Leitungen PE 160 ersetzt. Die Leitungen werden vollständig im öffentlichen Grund geführt.

Hausanschlussleitungen die noch nicht in PE (Polyethylen) ausgeführt sind werden ersetzt.

Im gleichen Graben werden EW-Kabelschutzrohre verlegt. Die Kabelanlage zwischen Trafostation und der Verteilkabine Höhenweg wird ersetzt.

Die Strassenbeleuchtung wird ergänzt und auf die heutigen Bedürfnisse angepasst.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass es sich um einen grossen Investitionsbeitrag handelt. Es wäre grundsätzlich möglich die Sanierung nach hinten zu verschieben. Allerdings drängt sich die Sanierung auf und die Investition wäre nur aufgeschoben.

Kostenschätzung

Wasser – Netzsanierung	CHF 188'000
EW – Niederspannung	CHF 150'000
Strassensanierung Meteorwasserkanal	CHF 120'000
Strassensanierung Strassenbau	<u>CHF 370'000</u>
Bruttokosten	CHF 828'000
./.. Beitrag Feuerschutzamt	CHF 18'000
Nettokosten	CHF 810'000

Bei der Strassensanierung ist die Hälfte der Kosten als Werterhalt in der Erfolgsrechnung budgettiert (CHF 185'000).

Diskussion

Daniel Bossart bemerkt, dass die Einmündung in die Dorfstrasse neugestaltet wird. Die Strasse sei nicht so breit und es werde viel auf der Strasse oder beim Feuerwehrweiher parkiert. Bei den neuen

Häusern habe es wenige Parkplätze. Mit einer breiteren Maschine hat er teilweise Schwierigkeiten durchzufahren. Er bittet den Gemeinderat bei der Planung darauf zu achten.

Oswald Spengler fragt, ob es vorteilhaft ist, wenn alle Leitungen unter der Strasse durchführen.

Gregor Hanhart bejaht dies. Es wird heutzutage alles unter die Strasse gelegt. Ein Leitungsbruch unter öffentlichem Grund ist einfacher zu beheben als in einem privaten Garten.

Hans Wüthrich interessiert, ob die Kanalisation, welche tief unten zwischen den Häusern durchführt ebenfalls umgelegt wird. Gregor Hanhart antwortet, dass diese nicht sanierungsbedürftig ist.

Beschluss

Die Stimmberechtigten genehmigen den Kredit von brutto CHF 828'000 für die Sanierung der Gunterswilerstrasse inkl. Versorgungsleitung Wasser, Kabelanlage EW und Ersetzung von Meteorwasserleitungen einstimmig.

7. Vorstellung Finanzplan 2026 - 2030

Adrian König stellt den Finanzplan vor. Der Finanzplan besteht aus Planzahlen. Unter anderem wurde der Bau Feuerwehrdepot 2027 / 2028, der Wegfall der Liegenschaftssteuer 2029, ab 2028 oder 2029 die Erhöhung der Kosten IPV um 40 – 60 %, sowie der Wegfall des Eigenmietwerts berücksichtigt.

Fazit:

- Ein Steuerfuss in Höhe von 60 % bis 66 % wäre notwendig
- Aufnahme von Fremdkapital wird notwendig sein
- In einem Jahr sollten allfällig notwendige Massnahmen abschätzbar sein

WERTE IN TCHF	RE 2024	BU 2025	BU 2026	PLAN 2027	PLAN 2028	PLAN 2029
Gesamtergebnis ER	335	-116	-177	-108	-196	-307
Steuerfuss	52 %	52 %	52 %	52 %	52 %	52 %
Nettoinvestitionen	557	724	1'508	3'120	1'830	445
davon Steuerhaushalt	25	148	430	2'210	1'240	45
davon Spezialfin. / Werke	532	576	1'078	910	590	400
Selbstfinanzierungsgrad	87 %	28 %	15 %	16 %	31 %	114 %

Diskussion

Jan Hoppenstedt bemerkt, dass die Einwohnerzahl der Gemeinde wächst und fragt sich ob dies ebenfalls berücksichtigt wurde.

Florian Condamin, Leiter Finanzen, antwortet, dass dies ebenfalls in die Berechnungen miteingeflossen ist.

Beschluss

Die Stimmberechtigten nehmen den Finanzplan zur Kenntnis.

8. Budget und Steuerfuss 2026

Adrian König geht auf die wesentlichen Budgetpositionen ein. Dazu zeigt er eine Folie mit Nettokosten nach Funktion gegliedert.

Erfolgsrechnung

Allgemeine Verwaltung

Für die Erneuerung der Website www.waeldi.ch wurden CHF 10'000 budgetiert.

Öffentliche Sicherheit

Für die Künstlichen Kugelfänge sind CHF 33'000 budgetiert.

Kultur, Sport und Freizeit

Hier zeigt der Nettovergleich wesentlich weniger geplanter Aufwand im Jahr 2026. Dies resultiert allerdings aus den ausserordentlichen Aufwänden im Jahr 2025 für das 30 Jahr-Jubiläum.

Gesundheit

Steigende Kosten im Bereich der ambulanten Pflege (Spitex) und der stationären Pflege (Pflegeheime).

Verkehr

Neben der Sanierung der Gunterswilerstrasse (CHF 185'000 Erfolgsrechnung) wird mit zusätzlichem allgemeinem Unterhalt von CHF 55'000 gerechnet. Die Strassenbeleuchtungen sind mit CHF 40'000 budgetiert.

Umweltschutz / Raumordnung

Wasser: Obwohl der Wasserpreis der WRK auf das Jahr 2026 erhöht wird, verzichtet der Gemeinderat Wäldi im Moment auf eine Erhöhung.

Abfallwirtschaft: Die KVA Thurgau AG steht vor einer finanziellen Herausforderung für den Neubau der KVA und möchte deshalb u.a. die pauschale Entschädigung für die Gemeinden von CHF 12.00/Einwohner (ca. CHF 15'000 pro Jahr für die Gemeinde Wäldi) streichen. Sollte dies an der KVA-Delegiertenversammlung am 10.12.2025 beschlossen werden, müsste der Gemeinderat die Abfallgebühren überprüfen und allenfalls eine Erhöhung dieser Gebühr per 01.01.2026 ins Auge fassen.

Volkswirtschaft

Der Strompreis 2026 wurde bereits per Ende August publiziert. Der Basic Gesamttarif (Haushalttarif) ist für das Jahr 2026 um 0.20 Rp günstiger als im Vergleich zum Jahr 2025.

Momentan darf davon ausgegangen werden, dass ab 2027 der Preis wieder gesenkt werden kann.

Erfolgsrechnung 2026

Total Aufwand	CHF	5'547'205
Total Ertrag	CHF	5'370'240
Aufwandüberschuss	CHF	176'965

Diskussion Erfolgsrechnung

Die Frage von Roger Oechslin betreffend der Artengliederung 36 Transferaufwand wurde ihm vom Leiter Finanzen beantwortet.

Investitionsrechnung

Projektstudie Feuerwehrdepot

Adrian König informiert über den Stand der Projektstudie. Bereits an den Gemeindeversammlungen vom 29.11.2024 sowie 13.06.2025 wurde über das Projekt berichtet. Im Budget 2025 war bereits ein Betrag von CHF 30'000 für die Projektstudie budgetiert. Im Budget 2026 ist ein erneuter Kredit von CHF 70'000 für die Projektstudie vorgesehen.

Der Gemeindepräsident zeigt anhand einer Folie die Situation in Hefenhausen auf. Er weist auf die verschiedenen Bauvorhaben in Hefenhausen hin und erläuterte die Fuss- und Fahrwegrechte beim Areal Schäfli.

Der beauftragte Architekt hat unterdessen Varianten vom Feuerwehrdepot ausgearbeitet. Der Gemeinderat sowie die Planungsgruppe haben vieles angeschaut und geprüft. So wurden mögliche Standorte in den Gemeinden Wäldi und Raperswilen geprüft, der Raumbedarf der Feuerwehr

miteinbezogen, Gespräche mit dem Grundeigentümer der Parzelle 650 geführt sowie die Nutzung des bestehenden Gebäudes der Feuerwehr/Werkhof ausschliesslich für die Feuerwehr geprüft.

Aktuell wird zudem geprüft, ob Räumlichkeiten für ein Feuerwehrdepot in einem geplanten Neubau der Firma Hausammann Lagerhaus AG in Engwilen gemietet werden können. Diese Variante konnte aber noch nicht im Detail geprüft werden.

Für die nächsten Schritte (Ausarbeitung Bauprojekt, Detailstudien, Kostenvoranschlag, Visualisierungen, Drittabklärungen, Informationsveranstaltung, Baukredit GV) wird nochmals ein Projektkredit von CHF 70'000 benötigt.

Pförtner Engwilen Süd

Für den Pförtner Engwilen Süd sind CHF 88'000 Gemeindebeitrag budgetiert. Diese wurde in der Zwischenzeit vom DBU in allen Einsprachenpunkte abgelehnt. Die Einsprecher haben eine Beschwerde dagegen eingereicht.

Die weiteren Positionen der Investitionsrechnungen werden durch Adrian König ebenfalls erläutert.

Diskussion Investitionsrechnung

Feuerwehrdepot

Ruedi Tobler spricht sich gegen eine Miete aus, wenn man eigenen Boden für einen Neubau besitzt. Adrian König versteht das Argument. Allerdings müssen auch weitere Faktoren wie die Finanzierung mitberücksichtigt werden. Miete hat zudem den Vorteil, dass ein Mietverhältnis aufgelöst werden könnte, wenn sich die Feuerwehrlandschaft verändert.

Daniel Bossart möchte anmerken, dass man mit gemeinsam benutzten Vorplätzen vorsichtig sein muss (genau wie beim Schäfli jetzt). Dies ist sich der Gemeinderat bewusst, manchmal sind aber Platzverhältnisse gegeben und es muss nach einer (gemeinsamen) Lösung gesucht werden.

Peter Stiefel gibt zu bedenken, dass auch der Standort wichtig ist. Engwilen wäre für Raperswilen wohl nicht zentral. Dan Lehmann informiert, dass dieser Standort natürlich vertieftere Abklärungen benötigt und dass Abklärungen für die Anfahrtswege erfolgen.

Pförtner

Fredy Anliker informiert die Anwesenden, dass wegen einer Fehlplanung des Tiefbauamtes in Uesslingen teilweise Traktoren bei einer Mittelinsel nicht vorbeikommen. Er ist der Meinung, dass man bei der Überbauung «Käsi, Engwilen» einen Gestaltungsplan erarbeiten müsste. Deshalb schlägt er vor, vorerst zuzuwarten und den Betrag für den Pförtner aus dem Budget zu streichen.

Fredy Anliker stellt den Antrag, die Position Pförtner CHF 88'000 aus dem Budget 2026 zu streichen.

Im Namen des Gemeinderates erklärt Adrian König, weshalb das Eingangstor in Engwilen realisiert werden und der Beitrag im Budget 2026 bleiben soll.

Das Kantonale Tiefbauamt ist auf viele Wünsche der Einsprecher eingegangen. Der Pförtner wurde deshalb bereits redimensioniert. Die notwendigen Strassendimensionen für landwirtschaftliche Fahrzeuge wurden berücksichtigt.

Geschwindigkeitsmessungen belegen, dass in diesem Bereich zu schnell gefahren wird. Die Massnahme für eine Regulierung der Geschwindigkeit ist somit gegeben. Der Pförtner soll das Überholen innerorts vermeiden. Der Standort eingangs Dorfes ist dafür ideal.

Es ist wichtig, dass die Interessen der Landwirtschaft berücksichtigt werden. Allerdings gilt es auch die Sichtweisen von anderen Verkehrsteilnehmern (Fussgänger, Velofahrer) mitzubetrachten.

Wird der Antrag von Fredy Anliker angenommen und bewilligt die Gemeinde somit den Beitrag an das Strassenprojekt des Kantons nicht, muss gemäss Gesetz über Strassen und Wege der Grosse Rat

entscheiden, ob ein erhebliches übergeordnetes Interesse besteht und das Projekt trotzdem realisiert wird. Hält der Grosse Rat am Bau fest, ist der Gemeindebeitrag zu leisten.
Die bereits entstandenen Planungskosten wird der Kanton der Gemeinde verrechnen.

Ruedi Tobler fragt, was dann mitten im Dorf für Verkehrsberuhigungen vorhanden sind. Es gibt nicht einmal einen Fussgängerstreifen. Adrian König antwortet, dass der Pförtner die Verkehrssituation mitten im Dorf nicht löst. Für einen Fussgängerstreifen fehlt es an den erforderlichen Fussgängerfrequenzen. Ruedi Tobler findet, dass man dann halt einen Radar installieren soll. Adrian König informiert erneut, dass kein fixer Radar aufgestellt werden kann, wenn verkehrsberuhigende Massnahmen (wie ein Pförtner) möglich sind.

Regula Seifert spricht sich dafür aus, dass man den Betrag aus Vorsicht im Budget lässt. Es ist möglich, dass die Gemeinde diesen Beitrag an das Kantonsprojekt leisten muss.

Gegenüberstellung der beiden Anträge

Der Gemeindepräsident stellt die beiden Anträge gegenüber.

Antrag Gemeinderat:	Gemeindebeitrag Pförtner Engwilen CHF 88'000
Antrag Fredy Anliker:	Streichung Position Pförtner in der Investitionsrechnung über CHF 88'000

Der Antrag des Gemeinderates erhält 55 Ja-Stimmen, der Antrag von Fredy Anliker erhält 13 Ja-Stimmen.

Der Antrag des Gemeinderats wird mit der Abstimmung über das Gesamtbudgets zur abschliessenden Abstimmung gebracht.

Beschluss

Die Stimmberechtigten genehmigen das vorliegende Budget 2026 mit Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung sowie einem gleichbleibenden Steuerfuss von 52 % mit 73 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen.

9. Allgemeine Umfrage

Hochwasserschutz-Projekt Illharterstrasse, Lipperswil

Bei Starkniederschlägen in den vergangenen Jahren hatten diverse Liegenschaften an der Illharterstrasse, Lipperswil Hochwasserschäden zu verzeichnen.

Insbesondere nach dem Ereignis im Jahr 2019 sind die Grundeigentümer auf den Gemeinderat zugekommen. Darauf haben diverse Gespräche mit den Grundeigentümern, der Golf Lipperswil AG, Fröhlich Wasserbau AG und dem Kanton stattgefunden.

Die Golf Lipperswil AG hat auf eigene Kosten die Fröhlich Wasserbau AG beauftragt, ein Variantenstudium auszuarbeiten.

Auf einer Folie zeigt Adrian König die Bestvariante 5, welche auch vom Kanton gutgeheissen wurde. Er geht kurz auf das Projekt ein.

Vor einem Jahr waren die Liegenschaftenbesitzer einverstanden, dass sie sich mit einem Eigenanteil (Anteil an Objektschutzmassnahmen) beteiligen werden. Das Kantonale Amt für Umwelt bestätigte, dass sie sich ebenfalls mit einem Anteil von 60% an den Kosten der Variante 5 beteiligen. Der Restbetrag würde durch die Gemeinde Wäldi finanziert. Darauf stellte der Gemeinderat den Grundeigentümern in Aussicht, dass der Gemeinderat den Bruttokredit von rund CHF 300'000 für den Hochwasserschutz (Variante 5) der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorlegen wird.

Vor etwa 2 Monate teilte der Grundeigentümer der Parz. 901 dem Gemeinderat mit, dass er mit dem Projekt nicht einverstanden sei, die Zustimmung für den definierten Eigenanteil liegt ebenfalls nicht vor.

Für die baulichen Massnahmen für das Hochwasserschutzprojekt Variante 5 auf der Parz. 901 wäre ebenfalls die Zustimmung dieses Grundeigentümers erforderlich gewesen.

Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, dass ohne das Einverständnis und der Einigung aller involvierten Grundeigentümer sich der Gemeinderat Wäldi momentan nicht in der Lage sieht, das Hochwasserschutzprojekt "Illharterstrasse, Lipperswil" weiter zu verfolgen. Somit kann auch kein Kredit der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden.

Ein Stimmberechtigter fügt an, sollte das Projekt umgesetzt werden, die Liegenschaften dadurch einen Mehrwert erfahren.

Adrian König erklärt, dass sich die Gemeinde bei Oberflächenabfluss nicht aus der Verpflichtung nehmen kann. Allerdings sind diese Fragen noch nicht im Detail geklärt.

Martin Schuler antwortet, dass via Swisstopo ersichtlich ist, dass für den Golfplatz das Gelände modelliert und Veränderungen in der Topografie gemacht wurden. Es geht nicht um Wertsteigerung, sondern um Werterhaltung der Liegenschaften.

Der Gemeinderat wird das Gespräch mit den Liegenschaftenbesitzern und dem Kanton nochmals suchen. Martin Schuler ergänzt, dass er auf den Grundeigentümer der Parzelle 901 zugegangen ist und hofft, dass bei einem einvernehmlichen Gespräch eine Lösung gefunden werden kann.

Gesamterneuerungswahlen

Am 27. November 2009 wurde Adrian König als Gemeindepräsident gewählt. Er bedankt sich herzlich für das Vertrauen während den letzten 16 Jahren.

In den letzten Monaten hat er sich intensiv damit auseinandergesetzt, ob er bei den nächsten Gesamterneuerungswahlen nochmals kandidieren oder per Ende Legislaturperiode per 31.05.2027 zurücktreten möchte.

Er teilt der Gemeindeversammlung mit, dass er auf den 31.05.2027 zurücktreten wird. Diesen Entscheid hat er dem Gemeindepersonal und dem Gemeinderat anfangs Oktober 2025 bereits bekanntgegeben.

Die Ausschreibung der Wahl des Gemeindepräsidenten wird voraussichtlich Ende März 2026 im Mitteilungsblatt erfolgen.

Diverses aus der Bevölkerung

Hans Wüthrich möchte den Gemeinderat informieren, dass viele Autos auf den Flurstrassen parkieren (zum Ärger der Landwirte). Häufig sind dies Hundehalter. Diese benutzen auch unsere Robidogs, ohne dass in der Gemeinde Hundesteuern bezahlt werden.

Er fordert den Gemeinderat auf, ausfindig zu machen, was man dagegen tun kann.

Adrian König antwortet, dass der Gemeinderat dies auch schon festgestellt hat. Es wäre schön, wenn die Bevölkerung wieder generell vermehrt Eigenverantwortung übernimmt.

Patrick Herrsche wäre froh, wenn der Gemeinderat sich dem Nachbarhaus von Ruth Müller in Engwilen annehmen könnte. Es liegen viele Sachen ums Haus und lenken die Autofahrer ab.

Adrian König informiert, dass das Kantonale Amt für Umwelt bereits ein Verfahren eingeleitet hat.

Adrian König verabschiedet die langjährige Gemeindeschreiberin Brigitte Vetsch. Er bedankt sich mit einer schönen Rede für ihre geleistete Arbeit und wünscht ihr alles Gute. Sie wird noch bis Ende März 2026 für die Gemeinde Wäldi tätig sein. Florian Condamin wird per 01.04.2026 neuer Gemeindeschreiber.

Die nächste Versammlung findet am 05.06.2026 statt. An der Gemeindeversammlung vom 27.11.2026 findet die Wahl des Gemeindepräsidenten statt.

Keine weiteren Wortmeldungen.

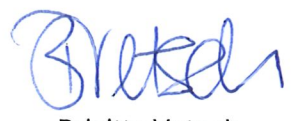
Die Anwesenden haben keine Einwände gegen die Versammlungsleitung und Abwicklung der heutigen Gemeindeversammlung.

Hefenhausen, 13.02.2026

FÜR DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG WÄLDI



Adrian König
Gemeindepräsident



Brigitte Vetsch
Gemeindeschreiberin